

# Grundsatzfrage: Geld in guten Unterricht investieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 5. Oktober 2011 16:58

## Zitat von Ilse2

Silicium, ich glaube, der Punkt, der hier einige gegen dich aufbringt ist deine teilweise sehr überhebliche Art die Grundschulkollegen abzuwerten und deine Leistungen (die sicher gut sind) hier so hervorzuheben und auf einen Thron zu stellen. Du scheinst dich für etwas besseres zu halten und das kommt bei einigen hier nicht gut an.

Ja, das wird den Kern der Sache treffen. Mir ist klar, dass ich mit dem Ansprechen dieser Punkte irgendwie auch gegen ungeschriebene soziale Gesetze verstoße. In Deutschland zu behaupten, dass es gerechtfertigt ist mehr zu verdienen, weil man sagt man hätte einen Job hat der anspruchsvoller ist, führt automatisch bei vielen zu einer totalen Abwehrhaltung. Vor allen Dingen bei Leuten, die in ihrem Beruf aufgehen.

Es gleicht einem Skandal solche Dinge anzusprechen, dabei liegen die Unterschiede oftmals klar auf der Hand. Diese ständige Gleichmacherei stört mich.

Ähnlich ist es mit der Intelligenz. Da wird dann diskutiert und palavert, herumgeschwänzelt um Definition und es gäbe doch auch emotionale Intelligenz, Intelligenz sei gar nicht wirklich messbar, weil Kreativität schwer messbar sei und so weiter. Extreme Auswüchse nimmt das an mit Sätzen wie jeder sei gleich begabt.

Auch die Studiengänge liessen sich alle gar nicht nach intellektuellem Anspruch sortieren und so weiter.

Die Unterschiede sind einfach da, es ist eben nur fraglich, was man aus diesen Unterschieden ableiten darf.

Auf Intelligenz angesprochen sind die Menschen total empfindlich. Was optische Attraktivität angeht übrigens auch! Und aus Schutz fängt man wie verbissen zu verteidigen, obwohl es sachlich falsch oftmals falsch ist.

Es ist doch nichts dabei zuzugeben, dass man in einem Bereich einem anderen unterlegen ist. Nehmen wir durchaus mal mich als Beispiel, ich habe da kein Problem mit. Ich bin mir meiner Stärken und Schwächen bewusst und diskutiere da auch nichts weg.

Ich bin überdurchschnittlich intelligent, nur durchschnittlich attraktiv und unterdurchschnittlich musikalisch begabt.

Mal abgesehen davon, dass meine Freundinnen trotzdem oftmals deutlich attraktiver waren als Frau, als ich es als Mann bin, ist mir klar, was ich äußerlich zu bieten habe und orientiere mich in meiner optischen Liga. Das macht eigentlich fast jeder Mensch ganz instinktiv. Trotzdem ist es total verpönt, wenn man sagt, dass man sich für zu attraktiv für jemanden hält, obwohl

natürlich jeder inoffiziell genau das macht.

So fände ich es von mir selbst vermessen, wenn ich bei einem Model nicht lande, weil sie mich nicht hübsch findet, und mich beschweren würde, dass ich doch auch attraktiv bin. Im Verhältnis zu ihr, bin ich es nicht!

(Jaja, Partnerwahl folgt auch anderen Kriterien, brauchen wir nicht erwähnen ;))

Wenn mir jemand sagt, ich könne nur mäßig singen, meine Stimme sei nicht sehr voll und ich träfe nicht immer jeden Ton, hat er recht! Das ist gesellschaftlich auch noch recht anerkannt solcherlei Kommentare zu machen.

Sage ich, dass ich meinen Beruf höher qualifiziert finde und deshalb auch etwas mehr verdienen möchte, ist es total aus der Luft gegriffen, unbegründbar, indiskutabel.

#### Zitat von Ilse2

Du scheinst dich für etwas besseres zu halten und das kommt bei einigen hier nicht gut an.

Den Punkt verstehe ich. Allerdings möchte ich zu bedenken geben, dass viele einfach nicht zugeben, was sie denken aus gesellschaftlicher Konvention. Wer hat nicht schonmal einen Partner abgelehnt, weil er / sie zwar nett ist, aber optisch einfach zu schlecht? Wer findet sich gegenüber manch einem nicht deutlich intelligenter, fachlich besser, rhetorisch gewandter?

Mir ist klar, dass man es natürlich auch nicht jedem auf die Nase binden muss.

Aber wenn man schon darüber spricht, dann sollte man mal bei den Fakten bleiben und sich nichts selber einreden.

Ja, ich halte mein Studium für anspruchsvoller als das Primarstufenstudium. Und ja, ich halte meinen Physikprofessor für intelligenter als mich! Und ja, ich halte die Arbeit eines Schulleiters für höher qualifiziert als meinen Unterricht.

Ich finde es in Ordnung, wenn man seinen Platz auf der Leiter (egal in welcher Rubrik) kennt und auch für diesen Eintritt. Es gibt tausend Berufe, die zurecht besser bezahlt werden, es gibt tausend Berufe, die zurecht schlechter bezahlt werden. Mal ist man recht weit oben auf der Leiter, mal recht weit unten.

Aber ständige Gleichmacherei finde ich nicht gut.

#### Zitat

Intellektuell mag das hinkommen, doch drängt sich bei mir ganz stark der Verdacht auf, dass es ihm menschlich nicht wirklich gutgetan hat.

(Für mich persönlich ein abschreckendes Beispiel gegen frühe Einschulung und Überspringen von Schuljahren, doch das gehört hier strenggenommen genausowenig rein wie die momentane Diskussion 🤔 )

Ich muss mir sicherlich noch die Hörner abstoßen, keine Frage. Es ist schön, wenn Du große menschliche Fähigkeiten und Weisheit entwickelt hast. Vielleicht gelingt mir das auch irgendwann, wer weiß.